

Lieber Lili! Köln, 6/4 1912  
Nach ausgestandener Todes-  
angst endlich endlich auf  
mein gestriges 6 Uhr Abend-  
Telegramm heute um  $\frac{1}{2}$  12  
Uhr Vormittags dein beruhigen-  
des Telegramm in dem auch  
deine erste Karte an mich.  
Danke dir, mein lieber Bött-  
cher ist nicht hier. Er ist  
infolge eines neuerlichen  
kleinen Schlaganfalles zur  
Erholung in seine Heimat  
gereist! Der Arme! Wie mir  
leid ist, kann ich gar nicht

I. N. 191.310

Postkarte  
Österreich



Frau Lili Kienzl



Gras II,  
Glacisstraße 65<sup>III</sup>

sagen. Ich bin immer allein, dasn Hübs, schlechtes  
Heller. Die Auffh. hier verspricht ausgezeichnet zu  
werden. Besonders die Ausstattung ist glänzend &  
Kopftheatermäßig. Tenor wunderbar (herb. Stimme,  
jung, hübsch & talentvoll). Näheres mündlich.  
Thanna mußte den armen Kranken Kary nachhingen  
bringen. Schön fade Ostern für dich! Aber auch für  
mich. Nur bei Jolling, wo ich ursprünglich zum Wohnen  
eingeladen war, machte ich Besuch n. blieb zum Essen  
gestern. - In erzählst mir gar nichts. Wie ist Marie?  
Wie geht dir Frau auf Wien? - Kunde kann ich  
nicht unmöglich ansehen. Dasn hab ich keine Zeit.  
Idyllische ist besetzt. Morgen telegraphiere ich. In  
du nun tausend Küsse von deinem Hen gebenen Wilhelm